

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis : 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen : 0,10 DM
Stellenangebote : 0,10 DM
— Anzeigenpreislifte Nr. 2 —

Nr. 171

Halver, Dienstag, 27. Juli 1954

1954

Beim Luftkampf mit US-Maschinen

Zwei chinesische Flugzeuge abgeschossen

Washington: Amerikaner bei Rettungsaktion von kommunistischen Flugzeugen angegriffen

dmt. Washington, 26. Juli

Das USA-Außenministerium gab am Montagmittag bekannt, daß zwei Rettungsflugzeuge, die von amerikanischen Flugzeugträgern vor der chinesischen Küste aufgestiegen waren, um nach Ueberlebenden der von zwei kommunistischen Flugzeugen abgeschossenen britischen Verkehrsflugzeuge zu suchen, von zwei chinesischen Flugzeugen angegriffen worden seien. In dem folgenden Luftkampf hätten die amerikanischen Maschinen keine Verluste zu verzeichnen, während die beiden chinesischen Flugzeuge abgeschossen worden seien.

Die amerikanische Regierung werde, so wurde erklärt, einen energischen Protest bei der Regierung der Volksrepublik China gegen „diesen neuen Beweis der Brutalität des kommunistischen China und seiner kriegsrischen Intervention in

einer humanitären Rettungsaktion auf hoher See“ erheben.

Der neue Flugzeugzwischenfall hat in den Vereinigten Staaten lebhaft Reaktionen und in London „große Ueberraschung“ hervorgerufen.

Der Oberkommandierende der amerikanischen Pazifik-Flotte, Admiral Stump, erklärte auf einer Pressekonferenz in Washington, die amerikanischen Flieger seien angewiesen worden, sofort zurückzuschließen, wenn sie angegriffen würden. Sie sollten aber auch nicht warten, bis sie „das Opfer eines Feuerüberfalles geworden seien“, sondern das Feuer eröffnen, wenn sich ihnen Flugzeuge „in offensichtlich feindlicher Absicht näherten“. Verteidigungsminister Wilson gab bekannt, das Luftgefecht habe sich „außerhalb des 12-Meilen-Gebiets vor Hainan“ in den frühen Morgenstunden ereignet. Auch ein chinesisches Kanonenboot habe auf die amerikanischen Flugzeuge geschossen. Dies Feuer sei aber nicht erwidert worden.

Im USA-Senat wurde die Debatte über den Atomgesetzentwurf unterbrochen, um die Erklärung des Außenministeriums zu verlesen. Der Führer der Republikaner, Senator Knowland, sagte: „Die Stunde erfordert den Zusammenschluß aller Amerikaner, denn die Chinesen sind dabei, auf unsere Boys zu schießen“.

Eden nimmt Pekings Entschuldigung an

Im britischen Unterhaus erklärte Außenminister Eden, die britische Regierung nehme die Entschuldigung und das rasche Angebot Pekings, für den unentschuldigten Angriff auf ein wehrloses Zivilflugzeug Schadenersatz zu leisten, mit Genugtuung zur Kenntnis. Er dankte im Namen der britischen Regierung für die rasche Hilfe der amerikanischen Militärflugzeuge bei den Nachforschungen und Rettungsoperationen und sprach „allen Leidtragenden dieses absichtlichen Angriffs“ seine tief empfundene Sympathie aus. Im Namen der Opposition erklärte sich Attlee mit dieser Feststellung einverstanden und verlangte die energischsten Vorstellungen auf internationaler Ebene, um die Wiederholung derartiger Zwischenfälle zu verhindern.

In London wurde betont, daß in dem Augenblick, da Außenminister Eden im Unterhaus über das Pekinger Angebot sprach, von dem neuen

In letzter Minute

Präsident Eisenhower, Verteidigungsminister Wilson, Außenminister Dulles und Generalstabschef Radford besprachen am Montag im Weißen Haus die Zwischenfälle von Hainan. Einige Senatoren erklärten, sie seien nach dem Abschuß der britischen Skymaster-Maschine und dem Angriff chinesischer Jäger auf amerikanische Flugzeuge bei Hainan bereit, „bis zum Äußersten zu gehen“. Der demokratische Senator Neely bezeichnete die Zwischenfälle als „kriegsähnliche Angriffe“ auf die USA und sagte, die USA würden, wenn nötig, bis zum letzten Blutstropfen kämpfen.

Nach Informationen aus Washington soll die neueste Sowjetnote von den Westmächten in den nächsten 48 Stunden „höflich aber bestimmt“ abgelehnt werden. USA-Botschafter Dillon soll von Mendès-France die Zusicherung erhalten haben, daß Frankreich auch gegen eine solche Konferenz sei.

Zum dritten Mal innerhalb von zehn Tagen hat Radio Peking am Dienstag die Befreiung der Insel Formosa vom national-chinesischen Regime Tschiangkaischeks und von den Amerikanern gefordert.

Beiden britisch-ägyptischen Verhandlungen über die Räumung der Suezkanalzone sind, wie am Montag in Kairo verlautete, „einige Fortschritte“ gemacht worden. Am Montagabend fand eine zweieinhalbstündige Sitzung statt, an der zum erstenmal der britische Kriegsminister Head teilnahm.

Mit einer schlichten Feierstunde begannen 150 Jugendliche aus sieben Ländern am Montag vierwöchige Arbeiten zur Verschönerung des deutschen Soldatenfriedhofes Lommel in Belgien. Auf dem Friedhof sind 40 000 deutsche Gefallene beigesetzt.

Ein Erdbeben erschütterte am Montag die Städte Valdivia, Osorno und Puerto Montt in Mittelchile.

Zwischenfall noch keine Meldung vorgelegt hatte. Die britische Regierung wurde erst am Montagmittag über den Zwischenfall offiziell unterrichtet. London übt den Vorgängen bei Hainan „größte Bedeutung“ zu.

Westmächte erörtern Antwort an Moskau

Eden: Note wird sorgfältig geprüft

dmt. London, 26. Juli

Zwischen Vertretern der Westmächte haben bereits die ersten Besprechungen über die letzte Sowjetnote stattgefunden. Sachverständige aus London, Paris und Washington werden voraussichtlich in drei bis vier Tagen in London zusammentreten. US-Außenminister Dulles empfing am Montag überraschend den Sowjetbotschafter in Washington Zarubin, mit dem er nach Informationen politischer Kreise über die neue Sowjetnote sprach. Außenminister Eden versicherte am Montag im Unterhaus dem Oppositionsführer Attlee, daß der Vorschlag der Sowjets, eine neue Europakonferenz einzuberufen, nicht „routinemäßig“ abgelehnt würde. Die Note werde vielmehr sorgfältig geprüft.

Das britische Kabinett beschäftigte sich schon am Montagvormittag mit den Moskauer Vorschlägen und gab seinem Botschafter in Paris entsprechende Direktiven für seine bevorstehende Rücksprache mit dem französischen Ministerpräsidenten Mendès-France. Eden traf am Abend bei einem Essen zu einem Gedankenaustausch über die Sowjetnote mit dem französischen Botschafter in London, Massigli, zusammen. Aus Paris verlautet, daß Ministerpräsident Mendès-France als ersten den US-Botschafter in Paris, Dillon, konsultierte.

Im Westen setzt sich immer mehr die Ueberzeugung durch, daß die neuen sowjetischen Vorschläge ein Manöver sind mit dem Zweck, Regierung und Parlament in Paris zu verleiten, die Suche nach einer Lösung des EVG-Problems noch einmal aufzuschieben. Die Pariser Abendzeitung „Le Monde“ warnt in diesem Zusammenhang vor einer „brutalen Ablehnung“, weil das dem Krim nur neue Gründe für eine gespielte Empörung und für vielleicht gesuchte Propagandathesen liefern würde. Die sowjetamtliche „Prawda“ gab in

Dulles empfing Sowjetbotschafter

ihren Montagausgabe den Sowjetvorschlägen wenig Chancen, von den Westmächten angenommen zu werden und richtete zugleich neue Angriffe gegen die USA.

Bonn rednet mit Konsultation

og. Bonn, 26. Juli

In Bonn wird es als wahrscheinlich bezeichnet, daß nach Abschluß der Beratungen der Westmächte über die Antwort an Moskau und nach der Billigung des Entwurfs durch die Regierungen in Paris, Washington und London auch die Bundesregierung auf dem Wege über die drei Höhen Kommissare konsultiert werde. Dabei hätte die Bundesregierung dann Gelegenheit, ihre Stellungnahme zu dem erneuten Versuch Moskaus, Deutschland zu neutralisieren, abzugeben.

Aus alliierten Kreisen der Bundeshauptstadt verlautete, es könne nicht bezweifelt werden, daß die USA den „jüngsten Moskauer Angriff auf die europäische Zusammenarbeit“ — denn um nichts anderes handle es sich bei dieser Note — mit Entschiedenheit zurückweisen würden.

Bonn glaubt weiter an Johns Entführung

Innenminister unterstreicht Entlastungsmomente - Alliierte sollen bei Untersuchung helfen

og. Bonn, 26. Juli

Bundesinnenminister Dr. Schröder gab am Montag vor über 20 in- und ausländischen Pressevertretern in Bonn eine „vorläufige Mitteilung“ über den Stand der Ermittlungen im Falle Dr. John ab. Daraus ging hervor, daß die Bundesregierung ihre Annahme über eine gewaltsame Entführung Johns aufrechterhält. Dr. Schröder erklärte ferner, die Bundesregierung müsse, da sie über den Fall John nicht direkt mit dem Osten verhandeln könne, die Hilfe der Alliierten in Anspruch nehmen. Von den 44 Monaten der Amtszeit Johns entfielen nur knapp neun Monate

auf die Zeit, in der er (Schröder) Bundesinnenminister sei, betonte der Minister.

Mit besonderem Nachdruck verwies der Minister auf die verschiedenen Entlastungsmomente, die gegen eine Flucht Dr. Johns und damit auch gegen seine landesverräterische Einstellung gegenüber der Bundesrepublik sprächen. Es habe festgestellt werden können, daß John am 22. Juli nach Köln zurückfliegen wollte; auch habe er eine Reihe dienstlicher und privater Dispositionen getroffen, aus denen einwandfrei zu entnehmen sei, daß er sich nicht mit Plänen für eine Flucht in den Osten getragen habe. Auf Fragen der Journalisten wiederholte der Minister, daß

kein Anlaß bestanden habe, gegen John disziplinarische Maßnahmen zu ergreifen, die auf den in der Presse zitierten charakterlichen Fehlern basierten hätten. „Ich habe jedoch niemals ein Hehl daraus gemacht, daß mir Dr. John für das Amt nicht richtig erschien.“ Eine Ablösung Johns von seinem Posten hätte aber einem Revirement und einer Reform des gesamten Nachrichtendienstes und Verfassungsschutzes vorbehalten bleiben müssen. Den „Grad der Vorsicht“ verstehe er allerdings nicht, den John während seines Berliner Aufenthaltes habe walten lassen.

In diesem Zusammenhang wies der Minister darauf hin, daß auch seine eigenen Äußerungen über dringend erforderliche und bevorstehende personelle Umbesetzungen im Bundesamt für Verfassungsschutz John nicht hätten zu einer Flucht zu veranlassen brauchen, denn es hätten ihm im Falle seiner Ablösung andere Arbeitsgebiete im Westen offengestanden. Dagegen hätte er sich auf Grund seiner genauen Kenntnis östlicher Gepflogenheiten darüber klar sein müssen, daß ihm in der Sowjetzone schon nach kurzer Zeit u. U. das Schicksal der Kaltstellung oder Vernichtung drohen würde. „Es spricht manches dafür, daß John durch eine Liste in den Sowjetsektor gelockt worden ist“, sagte Schröder. Das Verhalten des Arztes Dr. Wohlgemuth lasse auf eine wesentliche Mitschuld an einer Entführung schließen. Diesem Arzt sei die Anwendung medikamentöser und seelischer Mittel zur Beeinflussung eines Menschen gut bekannt gewesen.

Der Bundesinnenminister teilte abschließend mit, daß der bisherige Präsident des Bundeskriminalamtes, Dr. Jess, der vorerst als Leiter des Verfassungsschutzes eingesetzt worden sei, diesen Posten beibehalten und am 1. August ein Nachfolger für die Führung des Bundeskriminalamtes ernannt werden solle. Dr. Jess habe eine politisch einwandfreie Vergangenheit — „im Dritten Reich hat er Nachteile erlitten“ — und sei auch als Fachjurist für seine neuen Aufgaben hervorragend geeignet. Schließlich dementierte Dr. Schröder Pressemeldungen über eine neue Verhaftungswelle in der Sowjetzone als Folge des Verschwindens von Dr. John. Im übrigen hoffe er, in nächster Zeit weitere Ergebnisse der Ermittlungen über das Verschwinden Johns veröffentlicht zu können.

Der lebende Tote

Wenn jemand tot ist, so braucht er das für das Gesetz noch nicht unbedingt zu sein, wie man aus vielen Beispielen weiß und wie sich u. a. vor nicht allzu langer Zeit am Falle Adolf Hitler herausstellte. Es kann aber auch umgekehrt kommen und ein Lebendiger kann für die Gerichte tot sein.

Das hat vor einigen Tagen der Richter William J. Wade im Staate Tennessee in den Vereinigten Staaten einer staunenden Öffentlichkeit demonstriert. Am überraschendsten waren die im Gerichtssaal als Kläger anwesenden Vertreter einer großen Lebensversicherungsgesellschaft, die nicht nur eine einmal gezahlte Versicherungssumme von 30 000 Dollar, sondern auch die Kosten, die sie in eine jahrelange Detektiv-Arbeit gesteckt hatten, unter ihren Händen zerrinnen sahen.

Thomas C. Buntin verschwand im Jahre 1931 spurlos aus seiner Wohnung in Nashville, Tennessee. Sieben Jahre lang weigerte sich die New York Life Insurance Co., an seine Hinterbliebenen die Lebensversicherung auszuzahlen. Als dann der Verschwundene nach dem Gesetz für tot erklärt wurde, forderte die Gesellschaft diesen Spruch an und ging bis zum höchsten Gerichtshof des Staates, der aber die Toterklärung als rechtskräftig bestätigte. Nun mußte sie wohl oder übel zahlen, aber sie gab sich nicht zufrieden und setzte ihre Detektive an.

Dreizehn Jahre nach dem Verschwinden Buntins fanden die Spürnasen in der Stadt Orange in Texas ein Ehepaar Thomas D. Palmer. Mrs. Palmer war die frühere Sekretärin des verschwundenen Buntin, und in unermüdlicher Arbeit gelang es den Detektiven der Versicherungsgesellschaft, in Mr. Palmer den verschwundenen Buntin zu identifizieren. Was machte es, daß man für die über ein Jahrzehnt währende Nachforschung schon mehr als die 30 000 Dollar ausgegeben hatte, um die es ging?

Mit dem Beweis begab man sich nun vor Gericht, aber der Richter Wade erklärte sowohl den Versicherungsbetrag für verjährt als auch die Urteile der früheren Gerichte durch Verjährung nicht mehr revisionsfähig. Die Toderklärung des Thomas C. Buntin gilt, obwohl er nachweisbar lebt, und der Versicherungskonzern hat das Nachsehen. In den Akten bleibt der sehr lebendige Thomas C. Buntin weiter tot, und er wird sich wohl auch seinen eigentlichen Namen nicht wieder zulegen, sondern als Thomas D. Palmer weiterleben.

Ob er unter diesem Namen eine neue Lebensversicherung abgeschlossen hat, ist nicht bekannt. Richter Wade aber hat sich an den Buchstaben des Gesetzes gehalten. Was zählt schon die Wirklichkeit, wenn etwas schwarz auf weiß „aktenkundig“ ist?
H. H.



Nach siebzehnständiger Debatte billigten die Abgeordneten des amerikanischen Repräsentantenhauses die Vorlage, die den Präsidenten ermächtigt, gewisse Atomgeheimnisse mit den Alliierten der USA auszutauschen und die Privatwirtschaft an der Ausnutzung der Atomkraft teilnehmen zu lassen. Unser dpa-Bild zeigt von links nach rechts die Senatoren Murray (Demokrat), Wiley (Republikaner) und Beall (Demokrat) in einer kurzen nächtlichen Erfrischungspause während der Marathon-Debatte auf den Stufen des Capitols.

Die Dünen am Meer

Spiele wir nicht mit den Phänomenen der Zeit, wenn wir in den Dünen liegen und den feinen Sand durch unsere Hände rieseln lassen? Sind die Dünen nicht der Anfang allen Werdens auf Erden, der Anfang eines jahrtausendealten Weges, auf dem die Wälder in die Fluten sanken bis zu dem Strand, den unser Fuß betritt? Denn sie sind und bleiben gestaltlos wie das Meer, nicht dem steigenden und fallenden Linienspiel der Berge und Täler untergeordnet, sondern der Luft und der saugenden Weite des Windes. Immer sind sie dem beharrlichen Greifen des Meeres ausgesetzt, das sie zwingt sich zu teilen in lange, weite Felder der Einsamkeit. Dünenland, ewig den Winden preisgegeben und dem klagenden Ruf der Seevögel.

Wie ist es schön, in der Ruhe und Stille der Dünenlandschaft zu träumen. Redet der Dünen sand nicht von den Hoffnungen derer, die in stolzen Schiffen meereswärts zogen ins fremde Land, von der großen Freude der Frauen, die auf Dünen standen und dem heimkehrenden Boot entgegenwinkten? Wie viele zärtlich-liebende Worte sind auf dem Dünen sand gesprochen worden, wie manches tiefe Menschenleid hat sich dort ausgegossen, Glück und Leid, Stürme und Abendröte, wundersame Sonnenauf- und -untergänge sind über dem Dünen sand verklungen. Vielleicht hat vor Jahrtausenden, hat in ihm die erste Blume geblüht, ehe die fruchtbare Erde die wogenden Felder und weiten Wälder trug, an denen heute unser Fuß vorüberwandert. Ist sie nicht Urgund allen Werdens, die Düne, ist sie nicht Heimat aller Dinge des Seins? Herold

Halver

Theaterfahrten für den Jugending

Für die Mitglieder des Jugendinges werden im Rahmen des Jugend-Theater-Ringes im Winterhalbjahr 10 Theaterfahrten zum Stadttheater Hagen durchgeführt. 4 Opern, 4 Schauspiele, 1 Jugendkonzert und 1 Ballettabend werden geboten, wobei sich der Preis für diese 10 Fahrten zwischen 8 und 18 DM bewegt. Die Hin- und Rückfahrt soll mit Autobussen durchgeführt werden. Anmeldungen müssen bis 29. d. M. bei den Vereinsjugendleitern unter Einzahlung der Beiträge erfolgen.

Orthopädischer Versorgungssprechtage

Im Monat August findet ein orthopädischer Versorgungssprechtage am 3. August, 9-11 Uhr, im Lüdenscheider Stadthaus, Luisenstraße, statt. Kriegsversehrte, die auf den Sprechtagen versorgt werden wollen, reichen am besten ihre entsprechenden Anträge rechtzeitig vorher bei der Reichsband-Dienststelle ein, damit sie erforderlichenfalls zu einem Sprechtag vorgeladen und ihre Unterlagen mitgebracht werden können.

Wer ohne vorgeladen zu sein erscheint, kann nicht damit rechnen, daß ihm Fahrkosten usw. ersetzt werden.

Neue 7-Pfennig-Briefmarke

Am 28. Juli 1954 wird der Wert 7 Pfg. der Postwertzeichen - Dauerserie „Bundespräsident Heuß“ eingeführt. Er wird im Buchdruck in Größe I (21,48x25,5 mm) hergestellt und in einem blaugrünen Farbton gedruckt.

Oekinghausen/Carthausen

Neue Fabrikbauten

Wie wir erfahren soll demnächst mit dem Bau eines Anbaues bei der Firma C. A. Winkhaus begonnen werden. Der Baugrund wurde im alten Turbinenteich bereits ausgehoben. Gestern konnte etwas weiter talab ein Richtfest gefeiert werden. Hier wurde der Fabrikneubau der Firma Jung, Schalksmühle, gerichtet, nachdem die eigentlichen Maurerarbeiten in verhältnismäßig kurzer Zeit durchgeführt worden waren. Das betriebsame Tal wird also um eine weitere Produktionsstätte reicher.

Oberbrügge/Ehringhausen

Sänger in Dortmund

An der großen Heerschau westfälischer und rheinischer Sänger in Dortmund beteiligte sich auch der MGV Oberbrügge. Es war ein Erlebnis besonderer Art, daß man an diesem ersten Bundesfest teilnehmen konnte. Schon die Sonderkonzerte ließen erkennen, auf welcher hohen Kulturstufe heute der Männergesang steht. Als sich dann am Nachmittag der Festzug von 10 000 Sängern und Sängerinnen durch die Stadt zur Westfalenhalle bewegte, da war auch das ein imposantes Bild. In der Westfalenhalle selbst erlebten

Beim Turnverein Kierspe 1879

Sommerfest mit Vereinsmeisterschaften

Über 100 Wettkämpfer nahmen teil — Breitenarbeit und Leistung Hand in Hand

Da Petrus diesmal mit von der Partie war, konnte das für den vergangenen Sonntag vorgesehene Sommerfest des TV Kierspe 79, verbunden mit den Vereinsmeisterschaften, glücklich abgewickelt werden. In den frühen Nachmittagsstunden traten über 100 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen an, wobei besonders die Jugend stark vertreten war.

Während diese Veranstaltung einerseits von der im TV Kierspe 79 geleisteten Breitenarbeit und von dem Leistungsstand in den volkstümlichen Übungen Zeugnis ablegen sollte, bedeutete sie für die Teilnehmer am kommenden Bundesfest in Hagen eine letzte Generalprobe. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Fritz Karge konnten die Mehrkämpfe und Einzelwettbewerbe dank der Mithilfe zahlreicher Riegenführer und Kampfrichter unter Leitung von Tbr. Gustav Busch und Tbr. Hans Latsch reibungslos unter Dach und Fach gebracht werden.

Nach Beendigung der Wettkämpfe und dem interessanten Wettkampf aller gegen alle, bei dem Kurt Dornig Sieger wurde, nahm Tbr. Gustav Busch die Siegerehrung vor, überreichte den erfolgreichen Teilnehmern das Eichensträußchen und den Vereinsbesten die Urkunden. Vereinsmeister wurden:

Während ich einige teils schöne, teils verregnete Urlaubstage im gesunden Oberharz verbringe, wo, wie überall in diesem verregneten Sommer bei Erholungsuchenden und Einheimischen die Regenversicherung die größte Rolle spielt, während ich auch die Erkältungsfolgen von Halver so langsam überwinde, kann ich aus dem zeitlichen Abstand dieser Pferdeleistungsschau allmählich meine Gedanken sammeln, um in kritischer Würdigung einiges zu sagen, wie mir dies in den beiden letzten Jahren an dieser Stelle schon vergönnt war. Eine Kritik kann nur dann Wert haben, wenn sie objektiv zum weiteren Aufbau hilft, wenn sie nüchtern auch die Vorzüge und das Gute hervorhebt, ohne in Lobeshymnen zu verfallen, wenn sie andererseits nicht niederreißt und damit dem Ganzen schadet.

Eine Kritik am Wetter

der beiden Turniertage zu üben, ist nutzlos und wäre vermessen, denn gegen die Naturgewalten ist, Gott sei Dank, der Mensch trotz seiner technischen Vollkommenheit, auch heute noch machtlos. Ich darf mich deshalb zu diesem Punkt darauf beschränken, diese für den Kreisverband Altena-Lüdenscheid nicht verdiente Kalamität zu bedauern und allen Verantwortlichen zu wünschen, daß der erbarmungslose Rechenstift ihnen nicht allzu große Sorgen bereitet und womöglich ihre Initiative für das nächste Jahr lahmlegt. Ich darf die Hoffnung aussprechen, daß bei der Bedeutung von Pferdezucht und Turniersport auch staatliche und kommunale Stellen des Kreises dem Veranstalter in einem solchen Falle hilfreich unter die Arme greifen. Daß ein Turnier in solchem Dauerregen unterging, haben wir eigentlich nur selten erlebt, das Wetter machte die einzelnen Wettbewerbe von Pferden und Reitern zu wahren Leistungsprüfungen!

Eine Kreispferdeleistungsschau ist in ihrem Gebiet die

bedeutendste Veranstaltung der ländlichen Reiter

im Jahre, die deshalb immer mit besonderer Spannung erwartet und auch von der Presse mit genügender Aufmerksamkeit bedacht wird. Hier treffen sich in erster Linie die einzelnen Vereine des Kreises zu ihrem großen „Familienfest“ mit allen ihren Verwandten, Freunden und Anhängern, um die Fortschritte in der Ausbildung ihres eigenen Vereins und in der Gesamtheit des Kreises zu sehen. Erst in zweiter Linie sind für sie die offenen Wettbewerbe interessant, die zur Abrundung des Programms, zur Gewinnung neuer Freunde und Anhänger und schließlich, was das Wichtigste ist, zum Maßstab der eigenen Leistung bzw. als Vorbild für Nachwuchsreiter immer notwendiger werden. Der Siegeszug unserer Reiter im In- und Ausland, der zur kürzlichen Weltmeisterschaft der Springreiter und zu dem deutschen Erfolg in London führte und der deutschen Dressurreiter (siehe Aachen) zu gefürchteten Gegnern werden ließ, macht auch für die breite Masse, aus der sich die Spitzenkönner immer wieder herauschälen sollen,

neue Wege in Ausbildung und Gestaltung

immer dringlicher. Neue Aufgabengebiete erschließen sich auch der ländlichen Reiterei, die stets Fundament des Turniersports bleiben wird, zumal fast alle Klassepferde auf einem Bauernhof zur Welt kamen und in einem ländlichen

die Oberbrügge eine Feierstunde, wie man sie nicht alle Tage zu sehen bekommt. Vor hohen Vertretern der Bundesregierung, der Länder und des Auslandes wurde die Bedeutung des Männergesanges von dem Vorsitzenden des Westfälischen Sängerbundes, Dr. Engel, Bonn, und unserem Dichter Heinz Steguweit, Halver, besonders herausgestellt.

Im Silberkranz

Auf einen 25jährigen Ehebund können heute die Eheleute Wilhelm Weber und Frau Anna geb. Auel, Heerstraße, zurückblicken. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele Jahre gemeinsamen Wanderns.

Schalksmühle

Unsere Geburtstagswünsche

Morgen kann Rentner Wilhelm Joseph, Asenbach, seinen 75. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Kreisturnier Karlshöhe in der Rückschau

War es eine verunglückte Pferdeleistungsschau? - Eine kritische Würdigung von Fritz von Cleve

Reiterverein ihre ersten Schritte in den Turniersport taten. Das Messen mit der großen Klasse ist deshalb nicht nur im Interesse der Publikumsvermehrung, sondern auch der eigenen Leistungssteigerung zu begrüßen.

Halver hatte begriffen,

worauf es ankam, die Männer des Kreisreiterverbandes Altena-Lüdenscheid hatten das Gebot der Stunde erkannt. Ihre Ausschreibungen ließen diesmal keinen Wunsch offen, es war alles in ihnen enthalten, was jeder Klasse an Reitern und Pferden nach Alter und Ausbildungsstand gerecht wurde. Die Ausschreibungen waren schlechthin mustergültig, sie ließen in fast allen Prüfungen nicht nur den ländlichen, sondern allen Reitern großes Betätigungsfeld, waren andererseits aber mit den notwendigen Handicaps für Pferde und Reiter versehen, daß auch der Jungreiter und der Anfänger zu seinem Recht und zur Aussicht auf eine Preisschleife kam. Um den Reitern des eigenen Kreisverbandes den nötigen

Schutz zu geben, hat der Veranstalter in mehreren Prüfungen neben den allgemeinen Geld- und Ehrenpreisen für die 3 bis 5 Bestplatzierten des Kreisverbandes Altena-Lüdenscheid ausgesetzt. Prüfungen für Jungreiter bis zu 18 Jahren führten in bester Vorstellung den Reiternachwuchs an den Start, der demnächst aus unsern Händen das Reiterpanier nehmen und es im besten Leistungsstand weitertragen wird zum Wohl der ländlichen Reiterei und der bäuerlichen Pferdezucht. Eine Seniorenprüfung für Reiter über 50 Jahren, mit Dressur und Springen Kl. A vielseitig durchgeführt, sah den bekannten Reiter des Heimatkreises, H. J. Fuchs (Meinerzhagen) mit der wunderbaren Ostpreußenstute „Seniorita“ an der Spitze.

Ich darf hierzu abschließend feststellen, daß meine in den Vorjahren an dieser Stelle gemachten Vorschläge hinsichtlich der Ausschreibungen restlose Erfüllung gefunden haben, denen ich meine Achtung nicht versagen kann.

(Fortsetzung folgt)

Stärkere Zusammenarbeit der Kirchen erforderlich

Aus der Pfarrer-Konferenz der Synode Lüdenscheid

An der Pfarrer-Konferenz gestern vormittag im Ev. Gemeindehaus, Lüdenscheid, unter Leitung von Superintendent Köllner nahmen sämtliche Pfarrer aus der Synode teil. Die Andacht hielt Pfarrer Dr. Keller (Eveking). An Stelle des erkrankten Dr. Verwiebe (Bielefeld), der über das Thema „Hauptprobleme der Weltkirchenkonferenz von Evanston“ sprechen wollte, sprach Pfarrer Lic. Storck aus Schwelm. Er berichtete von seinen Erlebnissen in Schloß Bossey in der Nähe von Genf, dem Sitz der Hochschule für ökumenische Arbeit, und gab einen Überblick über die Entwicklung dieser Zusammenarbeit auf globaler Ebene, von der ersten ökumenischen Konferenz im Jahre 1912 in Edinborough über die Konferenz im Jahre 1925 in Stockholm bis in die Gegenwart hinein. Er betonte die Notwendigkeit einer stärkeren Zusammenarbeit der Kirchen der ganzen Welt und zeigte Wege, die diese Probleme lösen können. Pfarrer Albert aus Altenhundem, der, aus Kolberg stammend, seit dem 1. 7. 1948 in dieser Gemeinde wirkt und inzwischen sieben Jahre alt geworden und in den Ruhestand getreten ist, wurde verabschiedet.

Brekkerfeld

Königsschießen bei Regen

Samstag war wieder Königsschießen der Junggesellen: Um 14 Uhr war Antreten, nachdem Siegfried Schilling und Lorenz Kurth die Junggesellen „zusammengetrommelt“ hatten.

Im blauen Kittel ging es unter Vorantritt der Schwelmer Feuerwehrkapelle zur Epscheider Straße, um König Günther Stratmann noch einmal im Festzug durch die Stadt und dann zum Schießplatz an der Vogelrutsche zu führen. Hier begann gegen 15 Uhr das Schießen um die neue Königswürde. Wilfried Nölle tat wenig später den glücklichen Königsschütz. Zur Königin erwählte er sich Magdalena Racker. Auf den Schultern seiner Junggesellenkameraden wurde er vom Schießplatz auf den Krönungsplatz gebracht.

am Rande

Der Rehbock von Rotthausen

Einen nicht alltäglichen Anblick hatten die Bewohner der Bauernschaft Rotthausen an einem der letzten Tage. Am helllichten Tage spazierte ein kräftiger Rehbock durch die Bauernschaft und glaubte sich als Herr der Straße.

Selbst dem ankommenden Autobus ging er nicht aus dem Wege. Er verging sich sogar an toten Gegenständen und nahm von den umherstehenden Menschen wenig Notiz. Den Bauern aber wurde diese Sache zu bunt und sie trieben ihn in einen Stall.

Der benachrichtigte Jagdaufseher streckte den Bock durch einen Schuß nieder. Die angeordnete Untersuchung wird feststellen, ob der Bock möglicherweise tollwütig war.



Der Duft
reinen
Tabaks



verbürgt
reinen
Genuß

Keine
ist reiner

Für die Red Rock werden naturwüchsig Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Zigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.



Dr. Flecken 65 Jahre

dpa, Düsseldorf, 26. Juli

Der nordrhein-westfälische Finanzminister Dr. Adolf Flecken vollendet am Montag sein 65. Lebensjahr. Er war vor 1933 Stadtverordneter des Zentrums in seiner Geburtsstadt Neuß. 1945 gehörte er zu den Mitbegründern der CDU. Seit 1947 gehört Flecken als Vertreter seines Heimatwahlkreises dem Landtag an. 1950 wurde er Innenminister und Anfang 1952 Finanzminister.

Schwester Geneviève in den USA

dmt, New York, 26. Juli

Geneviève de Galard-Terraube, die mutige Krankenschwester von Dien Bien Phu, traf am Montag auf Einladung des Kongresses zu einem Besuch in den Vereinigten Staaten ein. Bei ihrer Fahrt durch die Straßen New Yorks wurde sie von Tausenden von Menschen begrüßt, während Konfetti und Papierbänder aus den Fenstern der

oberen Stockwerke der Häuser geworfen wurden. Nach ihrer Rundfahrt wurde Schwester Geneviève im New Yorker Rathaus empfangen, wo sie sich in das Goldene Buch der Stadt eintrug und ein Diplom als Ehrengast erhielt.

Kürzgeklippt

König Feissal II. eröffnete am Montag durch Verlesung einer Thronrede das neugewählte irakische Parlament. Der König sagte, die neue Regierung werde sich für die Durchführung des Aufbauprogramms zum Wohle aller Volksschichten einsetzen.

Der Leiter der USA-Delegation auf der gegenwärtigen Sitzung des UNO-Wirtschafts- und Sozialrates (ECOSOC) in Genf, Hotschkis, erklärte am Montag, daß sich der

Schlüssel zum Ost-West-Handel in der Hand der Sowjetunion befinde. Wenn der Ostblock ehrlich eine Ausweitung des Handels mit dem Westen wünsche, dann seien die strategischen Kontrollen des Westens kein Hindernis.

Die Anwendung des internationalen Prinzips hat bereits jetzt in allen Organen in der Montanunion an die Stelle nationalen Denkens ein bewährtes europäisches Bewußtsein treten lassen, sagte der Vizepräsident der Hohen Behörde der Montanunion, Etzel, am Montag im Südwestfunk.

Lüdenscheider Viehmarkt

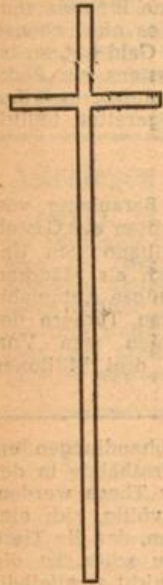
Auftrieb: Großvieh 63, Kälber 43, Schweine 251.
Preise für je 1/2 kg Lebendgewicht in Dpf.:
Ochsen Klasse A 102-103; Bullen Klasse A-C 80-100;
Kühe Klasse A-D 51-94; Färsen Klasse A-C 70-103;
Kälber Klasse A-C 105-155; Schweine Klasse a-d 134-140;
andere Sauen 92-124-130.
Markterlauf: Großvieh ruhig, Kälber mittel, Schweine rege. Großvieh und Kälber geringer Ueberstand.
Qualitäten: Großvieh gering bis gut, Kälber und Schweine mittel bis gut.

Spitzenpreise: Ochsen 103 (1), Bullen 100 (1), Kühe 94 (1), Färsen 103 (1), Kälber 175 (1), Schweine 140 (88) in allen Klassen.

Wetterbericht

Ein Tiefdruckgebiet zwischen Island und Schottland beeinflusst mit seinen Ausläufern unser Wetter. Dabei gelangt wieder kühlere Meeresluft nach Westdeutschland. Zunächst bedeckt und regnerisch, im Laufe des Tages bei etwas auflockernder Bewölkung Uebergang zu Schauerwetter. Wieder kühler als bisher, mäßige westliche Winde. Weitere Aussichten: Wechselhaft mit Schauern, kühl.

Verlag: Wlb. Bell Jr., Halver/Westf., Kirchstraße 5
Fernruf Halver 442 Verlagsleitung: Werner Bell, Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther, Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener, Anzeigenleitung: Ernst Hönges
Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Schadensanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.



Wenn Liebe könnte Wunder tun
und Tränen Dich erwecken
Dann würde Dich nicht morgen schon
die kühle Erde decken.

Hart griff der Tod in unsere Mitte und nahm uns durch ein tragisches Unglück meinen einzigen Sohn, meinen geliebten Bräutigam, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Ernst-Otto Beschorner

im blühenden Alter von 25 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Antonie Alexius verw. Beschorner
Hans Alexius

Helga Bolz als Braut

Gertrud Koch geb. Beschorner

Eduard Koch

und alle Anverwandten

Schalksmühle, den 25. Juli 1954

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 28. Juli 1954 um 15 Uhr von der Friedhofskapelle des alten Friedhofes in Schalksmühle aus, statt. — Das feierliche Seelenamt ist am 28. Juli 1954 um 8.30 Uhr im kath. Pfarrsaal in Schalksmühle.

Ein schwerer Verkehrsunfall entriß uns unseren guten Arbeitskameraden

Ernst-Otto Beschorner

Stetige Hilfsbereitschaft und ein freundliches Wesen machten ihn zu einem Mitarbeiter, dessen wir uns immer gern erinnern werden.

Sein tragischer Tod zwingt uns zur Trauer, aber das Gedenken an ihn wird froh bestimmt sein.

Inhaber und Belegschaft der Firma
DR. FRANZ & RUTENBECK
Schalksmühle i. W.

Schalksmühle, den 26. Juli 1954



Unser lieber Turnbruder

Ernst-Otto Beschorner

geb. am 1. Oktober 1928

wurde in der Frühe des vergangenen Sonntags durch ein tragisches Geschick aus unserer Mitte gerissen. Tief erschüttert stehen wir an der Bahre dieses jungen, hoffnungsvollen Turnbruders und Handballspielers, dessen Schaffen und Wirken ganz dem Wohle unseres Vereins und seiner Handball-Abteilung galt.

Er wird uns unvergessen bleiben.

Schalksmühler Turnverein e. V. 1893

Zur Beerdigung treten die Vereinsmitglieder einschl. der Jugend am Mittwoch um 14.30 Uhr am Vereinslokal Hotel Husser an.

Bei Schmerzen bewährt

Frauenschmerzen
Kopfschmerzen
1-2 Tabletten helfen zuverlässig.
Temagin gibt schnell einen klaren Kopf. Es ist gut verträglich.

Temagin

10 Tabl. DM 0,85 in allen Apotheken

Praxis

vom 28. 7. bis 17. 8. einschl.
geschlossen

Dr. Stangier



Bruchleidende

Das Spranzband läßt ohne Feder, ohne Schenkelriemen (kein Gummib.) durch seine sinnreiche Hebewirkung u. neuart. Druckregulierung der verstellb., wie eine schützende Hand wirkenden weichen Pelotten Bruchbeschwerden verschwinden. Warum quälen Sie sich noch? Überzeugen Sie sich unverb.:

Halver: Do. 28. 7. von 13.30 bis 15 Uhr »Hotel zur Post«

Spezial-Band., orig. französische Bruchgürtel, elastische Herrengürtel usw.
Nur durch: Franz Herm. Thierbach, Hannover-Isernhagen NB-Süd. Tel. 69456

Bekanntmachung

Größere Gewinne aus der soeben beendeten
12. Nordwestdeutschen Klassenlotterie
Prämie von 403 000 DM auf Los Nr. 43 647

100 000 DM auf Nr. 15847	100 000 DM auf Nr. 66290
100 000 DM auf „ 29313	100 000 DM auf „ 71939
100 000 DM auf „ 30377	100 000 DM auf „ 75104
100 000 DM auf „ 33450	100 000 DM auf „ 82945
100 000 DM auf „ 37757	100 000 DM auf „ 88866
100 000 DM auf „ 39936	100 000 DM auf „ 91205
100 000 DM auf „ 42877	100 000 DM auf „ 97473
100 000 DM auf „ 60944	100 000 DM auf „ 98619

Ebenso viele Gewinne werden in der folgenden
13. Lotterie verlost und ausgezahlt. Lotteriegewinne sind einkommensteuerfrei.

Neuer Spielbeginn 12. August 1954

Lose bei den Lotterie-Einnahmen der
Nordwestdeutschen

Klassenlotterie

Die Nr. 23115 mit 50 000 DM wurde gespielt

und gewonnen in der

Lotterie-Einnahme Weyrich, Lüdenscheid

Verkaufsstelle hierfür: Ewald Kranefeld, Halver

Umtausch - Schafwolle - Stricklumpen

Wir tauschen Ihre Schafwolle und gewaschenen Stricklumpen gegen la Kammgarn (Sport-, Strumpf- und Schweißwolle) um. Weiterhin erhalten Sie bei uns Wolldecken, handgewebte Tischdecken und Kissenplatten, Strickwesten usw.

Mittwoch, den 28. 7. 1954 in folgenden Gasthäusern

8.00 - 8.35 Uhr	Schalksmühle, Deutsches Eck
10.00 - 10.45 Uhr	Brügge, am Bahnhof
11.00 - 11.45 Uhr	Oberbrügge, Süderland
12.00 - 12.30 Uhr	Halver, Zur Ley
13.00 - 13.45 Uhr	Anschlag, Bürger
14.00 - 14.45 Uhr	Bommert, Ortsmitte
15.00 - 15.45 Uhr	Rönsahl, Vormann
16.00 - 16.45 Uhr	Kierspe, Plate
17.00 - 17.45 Uhr	Kierspe-Bhf., Tannenbaum

Wollverwertung Coesfeld, Auslieferungslager W. Scholle
Coesfeld (Westf.) Gr.-Viehstr. 5

Tüchtiges Hausmädchen

somit gesucht.

Hotel Westfälischer Hof
Schalksmühle
Hälverstraße 23

Badeofen

fast neu, weiß emailiert,
stehend, (Kohlenfeuerung),
abzugeben.

Oesterberg 28 I r

Das von den Freunden der beliebten „abz-Illustrierten“ mit Spannung erwartete große Preisauusschreiben startet in der Ausgabe dieser Woche. Wenn Sie noch nicht Bezieher der „abz“ sind, die Ihnen unser Bote zum monatlichen Abonnementspreis von 1 DM gerne ins Haus bringt, bestellen Sie das neueste Heft bitte umgehend. Denn:

Machen Sie mit!

Es sind wirklich lohnenswerte Preise zu gewinnen, darunter 11 Ferienfahrten – und das lohnt sich schon.

Bestellungen auf die „abz“, wie gesagt, nehmen unsere Zeitungsboten gerne entgegen.

BESTELLSCHEIN

Hiermit bestelle ich die „abz“ zum monatlichen Bezugspreis von 1 DM.

NAMEN:

ORT:

STRASSE:

Bei uns zu Haus...



Morgens,

wenn der Kaffee duftet-

Knusprige Brötchen, köstliche Marmelade und die feine Sanella – frisch aus der goldenen Frischhaltepackung –, das schmeckt und macht gute Laune für den ganzen Tag. Schon seit 50 Jahren weiß man zu schätzen, daß Sanella zum soliden Preis stets das Beste bietet: sie ist ganz rein und garantiert frei von künstlichen Farbstoffen.

Alles, was eine Margarine wirklich gut macht,
ist in Sanella enthalten

Alles Gute in **SANELLA**

Seit 50 Jahren im Dienst der Hausfrau

Be 103 T

REGINA

LICHTSPIELE HALVER

Heute bis Donnerstag
20 Uhr

Michele Morgan

Jean Gabin

Geständnis

einer Nacht

Das Drama einer Ehe in schonungslosem Licht der Wahrheit. Eine liebende Frau im Zwiespalt zwischen Leidenschaft und Treue. Ein ungewöhnlicher Film – ergreifend, erschütternd, aufwühlend. Jugendverbot.

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag
20 Uhr

Sirocco

mit Humperey Bogart

Marta Toren

Lee J. Cobb

Zwischen Kairo u. Damaskus
ist der Teufel los.
Geheimnisvolle Männer –
verführerische Frauen.

Marken - Nähmaschinen

in 26 Monatsraten.
Erste Rate zahlbar bei
Lieferung, frei Haus. Fordern
Sie unverbindliches Angebot.
Versandgeschäft Vinnenberg,
Gütersloh 31, Schalückstr. 91

Propangas in Flaschen

Gasherde u. Tischkocher

Ernst Bergmann



für alle Fußböden
mit Gleitschutz

Nur echt mit dem roten Wertsiegel